

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 2

Artikel: Loset Sie en Augeblick
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

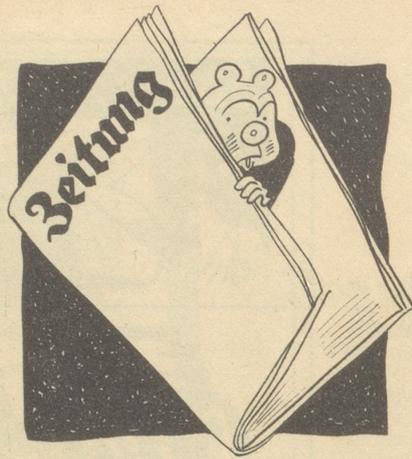
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil unserer Zeitungen)

Im Rahmen der üblichen Beförderungen und Entlassungen auf Jahrtausende hat der Bundesrat eine Anzahl Aenderungen in höheren Kommandostellen der Armee gutgeheissen.

Und da schimpfen noch Leute, unsere Behörden seien nicht weitblickend! haku.

Aus einer Buchanzeige:

Leitfaden für Autogenschweizer.
Eine nationale Minderheit? dik.

Wohn-Schlafzimmer in bess. Hause m. fl. w. W. an ebensolchen Mieter.

Bi däre Chälti girüürt dänn de Mieter mit em Wasser! kne.

Wo kann man in Kreuzlingen fechten?, oder wer hätte Interesse daran, damit man für ein oder zwei mal pro Woche ...

Polizei! Polizei! febo.

Modeluxusschuhe aus echt Eidechsen-, Schlangen-, Krokodil-, Strauß-, Frosch-, Fisch- und Affen-Oberleder ...

Die reinscht Menascherie a de Füëß! tr.

Aus einem neuen Schweizer Roman:

«... und noch immer war kein Briefträger zu sehen. Seine Ungeduld wuchs, und er wurde immer nervöser und fand sich selber lächerlich. Schließlich kletterte er wieder erfolglos die Treppen hinauf.»

«Hundegebell tönte herüber und die üben- den Töne eines Hornbläasers, der am offenen Fenster seine Sehnsucht in den strahlenden Morgen hinaustrompetete und hin und wieder kläglich aufschluchzend einen Fehlgriff tat.»

In der letzten Sauserzeit bin ich auch einmal erfolglos die Treppen hinaufgeklettert, nicht ohne über meinen Fehlgriff aufzuschluchzen. Unglücklicherweise hörte meine Frau die üben- den Töne! Celi

Umfangreiche Beförderungen in der schweizerischen Armee.

Nix für Mageri! poehl.

Schaf und jung Säuli sind da amigs über de Platz inegsprunge. Drum chömet die guete, alte Zürcher so gern zu mir.

Aha, drum! dubs.

Zurückgezogener junger Herr, im Briefschreiben etwas ungewohnt, wünscht Sammlung von Liebesbriefen, um mit seiner Braut erfolgreichen Briefwechsel pflegen zu können.

Chaufed Sie lieber es Dütschbuech! emilio.

Bekanntschaft wünscht Herr in den fünfzig- ziger Jahren, mit Rente, mit Witwe oder Fräulein.

Am liebschte mit Rente! fülli.

Noch nie hat ein Film mit so gewaltiger Wucht eine aktuelle Begebenheit gezeigt, der gerade uns beweist, wie sich eine kleine Anzahl entschlossener Männer auch gegen eine ungeheure Uebermacht erfolgreich ver- teigen kann.

Bsunders mit 48-stündigem Brot! nest.

Am Nachmittag wird «Heinrich VIII. und seine sechste Frau», der große Komödien- erfolg des Sauspielhauses, wiederholt.

Jetzt wüssed mer, wo's no Schwynigs hät! su.

Liga gegen die Tuberkulose und Kinder- ferienversorgung, Ortssektion M....

E soziale Institution! emar.

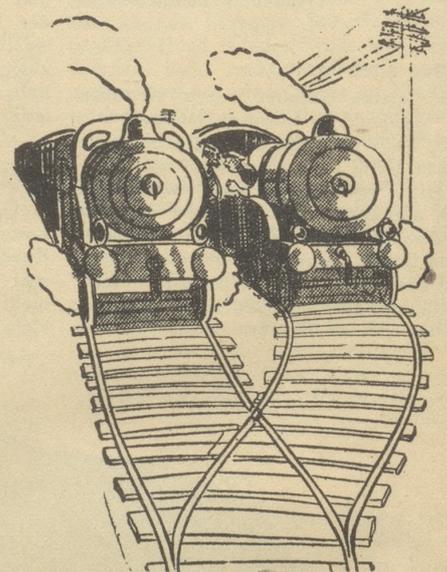
Am 17. Dezember wurde in der geburts- hilflichen Abteilung des Kantonsspitals das tausendste Kindlein, der Familie H.-V. in K., geboren.

Und da spricht man immer noch vom Ge- burtenrückgang! migi.

Loset Sie en Aueblick

Der Mann kommt spät in der Nacht nach Hause. Seine Frau empfängt ihn mit einer Predigt. Geheimnisvoll sagt er: «Du, schwig, i ha öppis gfunde, baug itz nid.» «So, was hesch de gfunde?» «I säge dersch de am Morge, aber schwig itz, gäu!» — Nun gibt sie sich zufrieden und tröstet sich auf den Morgen. Schon früh- morgens weckt sie ihn und drängt von neuem: «Du, säg mir itz, was hesch nächti gfunde?» «I ha gfunde, i chönni besser schlafe, we de schwigsch!» S.

In einem kleinen Bauerndorf bin ich Vikarin und habe bald Kontakt mit den Eltern meiner Zöglinge. Eine Mutter er- zählt mir folgende schmeichelhafte Ae- ßerung ihres Fritzli. Auf die Frage, ob er gerne zur neuen Lehrerin zur Schule gehe, antwortete er: «Ich ha si halt gern, si hät nanig emal gmärkt, daß ich e so- n-en Dumme bin!» Flugi



«Mached mer en Schieber oder en Chrüz- Jaß?» (Ric et Rac, Paris)

Gestern abend spazierte ich durch den Wald dem Eisfeld Dolder zu. Meine Schlittschuhe hatte ich flott umgehängt. Auf dem Weg komme ich mit einem alten Fraeli ins Gespräch und erkläre ihr, wie gesund das Eislaufen sei, wenn man den ganzen Tag im Büro sitzen müsse. Da sagt das Fraeli: «Ja, ja, das isch scho gäbig für die wo Schlifschueh fahred! Bsunders sit mer 's Iis vo Hand cha mache!» Klenk

In Zürich im
City-Hotel
wohnen
gegenüber Jelmoli

RADIO
kauft man bei
Telefunken
Orion
Radione
Aga Baltic
Sondyna
Biennophon
Ingelen

Paul Iseli
Albisstr. 10 Zürich - Wollishofen Tel. 5 06 71

Schifflande-Bar
b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 215 44
Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Bast,
Neues Hotel Krone Untersträß
unter Leitung von Charly Fischer, Barman

Die gediegene Zürcher Bar!
Auch gut essen!